

„Nicht mehr zukunftsmaßig“

## Naturschützer gegen Ausbau des Skisports

**MIESBACH** – Für den Umweltverband BUND Bayern steht der Kampf um die umstrittene Skischaukel am Riedberger Horn weiterhin ganz oben auf der Agenda.

„Der Ausbau des Skisports gerade in Zeiten des Klimawandels ist nicht mehr zukunftsmaßig“, betonten die Umweltschützer bei einer Pressekonferenz anlässlich der Landesdelegiertenversammlung am Freitag in Miesbach.

Um die Alpen als „Schatzkästchen Europas“ zu bewahren, müsse der bayerische Alpenplan mit seinen Ruhe- und Erschließungszonen dringend erhalten bleiben, forderte der Umweltverband daher in einem neuen Leitfaden. „Die bayerischen Skigebiete können gegenüber höher gelegenen Skigebieten auch mit noch so viel technischem Aufwand nur verlieren“, so der BUND.

Neben der Bewahrung des Riedberger Horns will der Verband sich unter anderem für den Stopp des Straßenbaus im Alpenraum sowie die Weiterentwicklung von Schutzgebieten einsetzen. Im Bereich erneuerbare Energien sieht der Verband das größte Potenzial im Bereich Photovoltaik und der Sanierung von alten Wasserkraftanlagen. Den Neubau von Wasserkraftwerken lehnt der BUND ab.

An Unterstützung aus der Bevölkerung mangelt es dem BUND derweil offenbar nicht: Wie der Vorsitzende Hubert Weiger betonte, hat der Verband mit derzeit 225 000 Mitgliedern so viele Unterstützer wie nie zuvor, mehr als 6400 Umweltschützer engagieren sich ehrenamtlich. *dpa*

## Notiert

### Vier Kilo Marihuana in Reisebus entdeckt

**ROSENHEIM** – Mit vier Kilogramm Marihuana ist ein Bustourist auf der Autobahn 93 in Oberbayern aufgefliegen. Wie das Hauptzollamt Rosenheim am Freitag mitteilte, hatten Beamte einen aus Neapel kommenden Reisebus kontrolliert. In dem Koffer eines jungen Mannes fanden die Beamten mehrere Folienpakete mit dem Rauschgift, das einen Straßenverkaufswert von rund 40 000 Euro haben soll. Gegen den Mann wurde Haftbefehl erlassen.

### Baumfällarbeiten: Radlerin von Stamm erschlagen

**ICKING** – Tragischer Unfall bei Baumfällarbeiten: Eine 50 Jahre alte Radfahrerin ist im oberbayerischen Icking (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) von einem Baum erschlagen worden. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, waren am Vortag Arbeiter in einem Waldstück mit Fällarbeiten beschäftigt. Der Arbeitsbereich wurde dabei mit rot-weißem Flatterband sowie mit Warnschildern abgesperrt. Dennoch fuhr die Frau in die abgesperrte Zone, als ein Baum umstürzte. Sie erlag noch an Ort und Stelle ihren schweren Verletzungen.

### A9: Hoher Schaden bei Unfall mit drei Lkw an Baustelle

**BAYREUTH** – Bei einem Unfall an einer Baustelle der Autobahn 9 bei Bayreuth ist am Freitagmorgen ein Schaden von rund 100 000 Euro entstanden. Ein 35 Jahre alter Lastwagenfahrer war aus zunächst ungeklärter Ursache mit seinem Gefährt ins Schleudern geraten. „Der Lkw hat eine tonnenschwere Begrenzung gerammt, die dann auf die Gegenfahrbahn gestürzt ist“, sagte ein Polizeisprecher. Zwei nachfolgende Lastwagen und drei Autos rammten das Hindernis.

### NZ Region und Bayern

Telefon: (09 11) 23 51 - 20 27  
 Fax: (09 11) 23 51 - 13 32 04  
 E-Mail: nz-bayern@pressenetz.de

Sperberslohe wird im Juli zum Nabel der Schmiedeszene

# Hämmer, die es in sich haben

VON SEBASTIAN LINSTÄDT

In einem kleinen Dorf im Süden Nürnbergs findet im Juli zum bereits dritten Mal ein Schmiedetreffen der besonderen Art statt. Strippenzieher am Amboss ist der weitgereiste Metallbaumeister Peter Brunner, der sich mit dem „Hammer In“ ein persönliches Herzensanliegen erfüllt: Schmiede aus der ganzen Welt in Franken zusammenzubringen.

**SPERBERSLOHE** – Ein Hammer ist ein Hammer, oder etwa nicht?

Peter Brunner wiegt einen selbstgeschmiedeten Schmiedehammer in der Hand, die Augen funkeln etwas spitzbübisch. Dann hebt ein Redeschwall an, der es in sich hat: Brunner spannt einen weiten Bogen über die ersten Hämmer, die die frühen Schmiede dem Eisen abgerungen haben, darüber, das zunächst wohl eine runde Stielform Verwendung fand, die durch ein ebenso rundes Loch im Hammerkopf geführt wurde, das wiederum durch das Auseinanderziehen des glühenden Werkstoffes entstand.

Letzten Endes, erläutert Brunner, kam man aber bei einer schlichten und schönen Form heraus: „Dem sogenannten altdeutschen Hammer – der hat einen geraden Kopf und eine längliche Öffnung für den Stiel. Das liefert gleichzeitig den Vorteil, dass sich der Hammerkopf beim Arbeiten nicht verdrehen kann“, sagt Brunner und hält sein Werk ins Licht. Fein erscheint das Schmiedesiegel auf der reinen Seite, die Flächen glänzen matt.

Brunner treibt nicht nur das Eisen, er ist selbst ein Getriebener: Seit dem Ende seiner Ausbildung zum Schlosser war der junge Mann immer wieder auf Reisen. „Ich bin derjenige in meinem Freundeskreis, der wohl am meisten Länder gesehen hat“, sagt er – ganz ohne angererbischen Unterton. Reisen verbindet die Schmiede in aller Herren Länder.

Einen Frühling bei Schmiedefreunden in Russland und wenig später bereits in den Vereinigten Staaten? Für Brunner völlig normal. „Schmiede untereinander halten zusammen, das ist mehr als nur Kollegen und auch mehr als bei vielen anderen Zünften“.



Peter Brunner (li) und Johannes Postlmayr bei der Vorbereitung zum Schmieden von hundert Hämmern. Auch im Bild: Stahlrohlinge für USB-Sticks. *Fotos: Sebastian Linstädt*

Arbeitskluft mit. Eines nämlich ist das Hammer-In nicht: Ein kommerzialisierter Markt mit Absatzstrategie. Selbstverständlich gibt es Schmiedeerzeugnisse zu erwerben – wie etwa USB-Sticks aus Rohstahl. Doch das Hauptaugenmerk liegt für Brunner und seine weitgereisten Schmiedefreunde in der Arbeit. Beim letzten Treffen 2015 – der zwei-

jährige Turnus ist Teil des Konzepts – wurden eine ganze Reihe Bänke und Objekte für den öffentlichen Raum gefertigt – in Teamarbeit.

„Das hat etwas Philosophisches“, verrät Brunner: „Man sagt von einem Schmied, sein letzter Schlag wird der beste sein. Es ist ein lebenslanges Scheitern und sich Durchbeißen an Projekten, die man sich in den Kopf gesetzt hat, die uns zu einer Einheit macht.“ Dass das Schmiedetreffen eine Herzensangelegenheit ist, kann man auch daran ablesen, dass Brunner seinen Handwerksbetrieb für über vier Wochen vor der Zusammenkunft auf Eis legt – auf eigenes Risiko. „Aber es ist einfach zu viel zu tun“, sagt der quirlige Schmied.

Bis zum Hammer In will er noch eine limitierte Edition von 100 Schmiedehämmern schaffen, die dann für 120 Euro verkauft werden. „Der Erlös geht in die Finanzierung des Events“, versichert Brunner, der zuletzt eigenes Geld mit zuschießen musste, um das Hammer In zu ermöglichen. Dieses Jahr hat er die Hilfe von Johannes Postlmayr aus Steyr – „Aber auch ihn würde ich gern ordentlich für seine Arbeit entlohnen“, sagt Brunner. Deswegen ist er ab sofort noch auf der Suche nach Sponsoren, die das Non-Profit-Event mit anschieben wollen.

**Hammer In in Sperberslohe vom 19. bis zum 23. Juli 2017. Eintritt frei. Weitere Informationen zum Event und Sponsoring: <http://hammer-in.de>**

## „Schüler experimentieren“: Die Landessieger stehen fest



Angelina Goretzki vom Gymnasium Wendelstein (Bild links) sowie Luana Dallhammer (v.l.), Norah Ehrenberger, und Anina Englert vom Willibald-Gluck-Gymnasium in Neumarkt traten beim Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ im BMW-Werk in Dingolfing an und präsentierten dort ihre Ideen. Am Freitag kürt eine Jury dann die Sieger. Die mittelfränkischen Teilnehmer gingen leider leer aus. Auf Platz 1 in der Rubrik Biologie landete jedoch der Bamberger Fabian Gärtig (10) mit einem Experiment zur digitalen Schlaflosigkeit. *Fotos: dpa*

Neuer Leitfaden:

## Feste Feiern in Bayern

**MÜNCHEN** – Ehrenamtliche Helfer in Bayern können künftig ihre Vereinsfeste besser planen. Staatskanzleichef Marcel Huber (CSU) hat am Freitag in München einen „Leitfaden für Vereinsfeiern“ vorgestellt. Dieser listet auf, was bei Vereins- und Brauchtumsfeiern zu beachten ist.

„Im persönlichen Gespräch habe ich oft erlebt, dass Vereine nur schwer Nachfolger für Führungsaufgaben finden, weil viele auch wegen der Sorge vor bürokratischen Vorschriften die Verantwortung scheuen“, sagte Huber. Der Leitfaden soll die Organisation erleichtern.

Erste Exemplare überreichte Huber am Freitag an Delegationen des Bayerischen Trachtenverbands und eines Gauverbands. „Für den Erhalt der Vereine sind verschiedene Veranstaltungen überlebenswichtig“, sagte Georg Daxenberger, Gauvorstand der Burschen- und Arbeitervereine im Chiemgau und Rupertiwinkel (Landkreis Laufen).

„Mit dem Leitfaden sollen die Verantwortlichen eine Hilfe zur Umsetzung bekommen, ohne Probleme mit Ordnungsmängeln oder gar der Justiz zu erfahren.“ Im vergangenen Jahr hatte Huber eine „Ehrenamtsoffensive“ für ein feierfreudliches Bayern gestartet. Nachdem der Transport von Maibäumen inzwischen genehmigungsfrei ist, soll bald die Genehmigungspflicht für Tombolas mit kleinen Beträgen wegfallen. *dpa*

Bayerns Agrarflächen:

## 4,4 Millionen Fußballfelder

**FÜRTH** – Die Agrarflächen im Freistaat sind insgesamt so groß wie knapp 4,4 Millionen Fußballfelder.

Das teilte das Landesamt für Statistik am Freitag mit. Demnach bewirtschaften die landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern rund 3,1 Millionen Hektar. Etwa zwei Drittel davon sind Ackerland, gut ein Drittel Grünland. Exakte Vergleichszahlen aus den Vorjahren gebe es zwar nicht, weil diese Erhebung nicht regelmäßig gemacht werde, sagte ein Sprecher. Die Gesamtgröße der Agrarfläche sei jedoch „seit vielen Jahren nahezu unverändert“. Fast ein Viertel der Landwirtschaftsflächen liegen in Oberbayern und je 16 Prozent in den Regierungsbezirken Niederbayern und Schwaben.

Auf mehr als einem Viertel des Ackerlands wird Mais angebaut; in Niederbayern und Schwaben nimmt Mais sogar mehr als ein Drittel der Ackerflächen ein. Der Grünlandanteil ist in Schwaben mit fast 49 Prozent am höchsten, gefolgt von Oberbayern mit 42 Prozent und Oberfranken mit 31 Prozent. *dpa*

## Notizen aus der Region

Neue Klinik in Treuchtlingen

**ANSBACH/TREUCHTLINGEN** – Am Standort des Stadtkrankenhauses in Treuchtlingen (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen) wird unter der Trägerschaft des Bezirks Mittelfranken eine Fachklinik für Psychosomatik mit 140 Betten entstehen. Nachdem die Entscheidung im Juli 2016 gefallen war, haben Bürgermeister Werner Baum und Helmut Nawratil, Vorstand der Bezirkskliniken Mittelfranken, kürzlich den offiziellen Kaufvertrag unterzeichnet. Das teilten die Bezirkskliniken mit. Demnach soll im Laufe des Jahres 2019 die Übergabe des Grundstückes des heutigen Stadtkrankenhauses und Pflegeheims stattfinden, so dass dann mit einem wahrscheinlichen Neubau begonnen werden soll. Mit einer Inbetriebnahme der Klinik sei im Jahr 2022 zu rechnen.

**Servicewochen im Gardinenlager, Kostenloses Ausmessen, kostenloses Nähen, perfekte Montage**  
 Servicewochen verlängert bis 20. Mai 2017 – Ausmessen und Nähen gerader Store kostenlos – perfekte Montage, Internetinfo [www.gardinenlager.de](http://www.gardinenlager.de)

**Das Gardinenangebot:**

- Zum Winter-Schluss-Verkauf erhalten Sie 20% auf das gesamte vorrätige Sortiment, bis zu 50% auf einzelne, hochwertige Markengardinen
- Großauswahl – über 20.000 verschiedene Wohnstoffe in allen Qualitäts- und Preislagen
- Überwältigendes Gardinenangebot auf über 2000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis durch Direktkontakte zu internationalen Produzenten und Verlegern

**Der kostenlose Service:**

- Beraten und Ausmessen vor Ort sind in Franken für neue Gardinen kostenlos
- Während der Servicewochen werden Ihre neu gekauften Stores im hauseigenen Atelier kostenlos für Sie verarbeitet und genäht
- Erstklassige Fachberatung durch erfahrene, langjährige Verkaufsberater
- Geschmackvolle Gestaltungsvorschläge durch gelernte Raumausstatter

Lassen Sie sich von einmaligen Ambiente unserer Verkaufsräume in die Welt traumhaft schöner Wohnstoffe und formvollendeter Dekorationen entführen. [www.nuernberger-gardinenlager.de](http://www.nuernberger-gardinenlager.de)

**Nürnberg Gardinenlager**  
 Nbg., Bayreuther Str. 34  
 Tel.: 09 11 - 5 87 80-28

Gilt nur für neu gekaufte Stoffe ab 19,-/Meter, außer Stoffe von JAB + Bestellstoffe. Geöffnet Mo. – Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr